

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Oktober. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin gedenken am 17. November von Neuem Palais in Potsdam nach dem Berliner Schloße überzugehen, wofür zwei Tage später die Vermählung der Prinzessin Viktoria von Preußen stattfinden. — Der Kaiser hat dem General von Linsenleben, bisherigen Kommandanten des Militär-Bezirks, die bisherigen Orden verliehen. — In dem Könige Leopold von Belgien fand im Neuen Palais zuerst Graf Galatzeff und dann Joseph Freiherr von Jänin, Ministerpräsident von Berlin, Potsdam und Spandau statt. Ausgesandt waren etwa 1300 Spielleute und Tambours anwesend. Manuskripte der Kaiserin wurden dem Kaiser in Gegenwart der Kaiserin überreicht. Am heutigen Morgen tratete der Kaiser dem Könige Leopold im Potsdamer Stadthof einen Besuch ab. — Der Kaiser besuchte den König das Manöver Kaiser Friedrichs und legte am Tage des Königs einen Kranz nieder. Am Nachmittag kam der König nach Berlin und stützte dem Grafen Wolke, der Kaiserin Friedrich und verschiedenen fürstlichen Persönlichkeiten, sowie dem Charlottenburger Marschall von Wittich ab und legte auch dort Kränze nieder. Abends feierte der König nach Potsdam zurück, wo Festschloß im Schloße zu Glienicke bei dem Prinzen und der Prinzessin Leopold stattfand. — Die Kaiserin Friedrich hat, wie aus Cronberg im Lauenburg gemeldet wird, Verhandlungen angeknüpft wegen Ankaufs des dortigen alten Burgschloßes. Dasselbe gehörte einem alten Rittergeschlechte, welches 1704 ausgestorben ist. Dem Ritter Hartmann von Cronberg, einem Freunde Lutbers und Ettingshausens, wurde im vorigen Jahre in Cronberg ein Denkmal errichtet, zu welchem die Kaiserin die nötigen Gelder spendete. Das alte Stammgülden dürfte in der allernächsten Zeit schon in den Besitz der Kaiserin Friedrich übergehen. — (Graf Wolke) ist seit dem frühen Morgen des Montag früh zu seinem Schreibtisch, um von den Leuten von Telegrammen und Gläubigerschreiben, welche zu seinem Geburtstage eingegangen sind, diejenigen persönlich zu beantworten, welche von Fürstlichkeiten und solchen Personen herrühren, die dem Kaiser besonders nahe stehen. Der Graf wird den Winter über in Berlin bleiben. — (Der Reichsangler von Caprivi) verfolgt die Bestrebungen, welche zur Zeit die Kommission zur Vorbereitung des deutsch-französischen Handelsvertrages abhält, mit dem größten Interesse. Er läßt sich regelmäßig Vortrag darüber halten. — (Der Fürstbischof von Prag, Cardinal Graf Schönborn) wurde gestern vom Kaiser empfangen und mit einer Einladung zur Galafeier zu Ehren des Königs der Belgier beehrt. — (Major von Wisman) hat in der letzten Audienz beim Kaiser ein sehr schönes Theaterstück als Geschenk erhalten. Heute wurde der Reichskommissar vom Könige von Belgien empfangen. Auch Wolke hatte mit ihm eine Unterredung und bemerkte launig, er würde nur den Kopf hoch halten. Major von Wisman bezieht sich jetzt nach Antwerpen am Harz, um sich von seiner Mutter zu verabschieden. Von dort reist er direkt nach Dinkelsbühl, wo er also gegen Ende November eintreffen und seine Geschäftse als Reichskommissar wieder in vollem Umfange aufnehmen wird. — (Der Reichstagsabgeordnete Schaffers-Glatow) hat wegen Beförderung sein Mandat niedergelegt. Als Kandidat ist Herr von Helfford in Aussicht genommen. — (Dr. Carl Peters) hat, wie die „Post“ schreibt, seinen früheren Gedanken, die ihm dargebotene Spende zu Gunsten der Wisman'schen Dampf für die innerafrikanischen Seen zu verwenden, aufgegeben. — (Weglich des Beginns der Reichstagsession) ist es als feststehend zu betrachten, daß das Plenum des Reichstages nicht vor dem 26. November wird einberufen werden können. — (Nach dem großen preussischen Winterfesten) wird die Landgemeinde-Ordnung zuerst dem Herrenhause zugehen. Die Steuerordnungen kommen hingegen zuerst an das Abgeordnetenhaus. — (Die Stellung der Reichsregierung zu den hohen Fleischpreisen) ist jetzt bekannt: Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß die Kalamität durch die Verringerung des deutschen Viehstandes in Folge der vorjährigen Ernte hervorgerufen ist, und meint, die Landwirtschaft nehme nach der guten Ernte des letzten Jahres bereits auf die Vermehrung ihres Viehstandes wieder Bedacht, so daß also in absehbarer Zeit ein Nachwuchs in den Fleischpreisen eintreten werde. Das ist wohl zutreffend. Es ist aber unbedingt nötig, für den Winter, der allem Anscheine nach nicht sehr milde zu werden verspricht, dahin Vorkehrung zu treffen, daß die Fleischpreise sich ermäßigen. Hesse die Einkunftsverhältnisse nicht, dann die russische Grenze aus veterinärpolizeilichen Rücksichten nicht geöffnet werden, dann muß zeitweise der Fleischpol aufgehoben werden. — (Die Verhandlungen des preussischen Staatsministeriums) wegen des bayerischen Antrages auf Aufhebung der Viehpreise sind noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Es sind neue Erhebungen angeordnet und wird danach die Entscheidung fallen. — (Die königliche Eisenbahnbaukommission) in Köln feierte eine Belohnung von 1000 Mark für die Entdeckung des Töbners aus, welcher auf der Strecke Venrath-Köln eine Dynamit-Patrone auf die Schienen legte. — (Die Reichsregierung) hat durchgesetzt, daß die Washingtoner Regierung ihre Konsula in Deutschland beibehalten hat, jene seien nicht besetzt, von deutschen Geschäftleuten bei der Deklaration nach Nordamerika auszuführender Waaren die Verlegung von Geschäftsgeheimnissen zu verhindern. — (Zu dem bekannten Antrage der Handelskammer in Bielefeld, welcher dahin geht, das Antraktieren des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes noch hinauszuverschieben, hat unter anderen Bundeskammern auch die Leipziger eine ablehnende Stellung eingenommen. — (Das Bismarck-Museum), welches nach dem Willen des Fürsten Bismarck demnach auf seinem Gute in Schönhausen a. d. Elbe angelegt werden soll, wird möglichst schon zum nächsten Geburtstage des Fürsten, also am 1. April 1891, eröffnet werden. Ob der Fürst vor dem genannten Termine nochmals nach Schönhausen kommt, ist fraglich. Derselbe wird den Winter in Friedrichshagen verleben. — (Das königliche reitende Fußjägerkorps) feiert am 25. November sein 150jähriges Bestehen durch ein Festmahl im Kaiserhof, dem der Kaiser beiwohnen wird. — (Der weisfällige Provinziallandtag) hat beschlossen, den preisgekrönten Entwurf des Architekten Bruno Schmig in Berlin für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica in zwei Drittel der projektierten Größe zur Ausführung bringen zu lassen. Die dazu vorhandenen Mittel reichen für diese Ausführung aus. — (Die wissenschaftliche Deputation für das Meereswesen) ist heute im Reichsministerium zusammengetreten, um über ein Schwenkungsnetz und über den Entwurf einer Fischforschungsordnung zu verhandeln. — (Die neuen Dienstverträge für Unteroffiziere), von welchen die der diesjährigen Militärrolle zum ersten Male die Rede war, sollen in den neuen Militär-Etat für 1891/92 eingeleitet werden. Es handelt sich hierbei um nicht weniger als 4 1/2 Millionen Mark. Die Prämie für den einzelnen Unteroffizier soll sich nach zwölfjähriger Dienstzeit auf 1000 Mark belaufen. — (Dresden, 29. Oktober.) Die königliche Familie wohnte heute Vormittag in der katholischen Hofkirche dem feierlichen Requiem für verstorbenen König Johann ab. — Der 100jährige Geburtstag Adolf Dierckhofs wird heute Nachmittag vom pädagogischen und vom Lehrverein im Polytechnum feierlich begangen. — (Bremen, 29. Oktober.) Hierher sind vom 25. bis 29. d. Mts. 9800 Brasilien-Auswanderer aus dem Königreich Polen und dem Gouvernement Wolhynien eingetroffen. In den nächsten Tagen werden noch bedeutende Zugänge erwartet. — (Köln, 29. Oktober.) Die hier stattfindende Antisemitens-Agitation ist total gestoppt. Der von Dierckmann von Sonnenberg angeleitete Vortrag wird schon aus dem Grunde nicht stattfinden, weil ihm kein Lokal zur Verfügung steht. Die Totalverweigerung erfolgt schon wegen befürchteter Störungen seitens der Sozialdemokraten. — (Stuttgart, 29. Oktober.) Die württembergischen Generale Frhr. v. Goltz und Frhr. v. Falkenstein werden nach Preußen kommandirt werden. — (Dessau, 29. Oktober.) Der ungarische Minister Baron Orczy hat seine Entlassung gegeben und ist durch den Geh. Rath von Szegedény ersetzt worden. In Prag haben heute Gemeindevandlungen stattgefunden. Die Gesellen gerieten sich gegenseitig in die Haare und schlugen einander die Köpfe blutig. — (Die in Ungarn lebenden Rumänen) haben der Pesther Regierung eine Denkschrift unterbreitet, in welcher sie um Abstellung der Pesther Regierung bitten.

mehrung ihres Viehstandes wieder Bedacht, so daß also in absehbarer Zeit ein Nachwuchs in den Fleischpreisen eintreten werde. Das ist wohl zutreffend. Es ist aber unbedingt nötig, für den Winter, der allem Anscheine nach nicht sehr milde zu werden verspricht, dahin Vorkehrung zu treffen, daß die Fleischpreise sich ermäßigen. Hesse die Einkunftsverhältnisse nicht, dann die russische Grenze aus veterinärpolizeilichen Rücksichten nicht geöffnet werden, dann muß zeitweise der Fleischpol aufgehoben werden. — (Die Verhandlungen des preussischen Staatsministeriums) wegen des bayerischen Antrages auf Aufhebung der Viehpreise sind noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Es sind neue Erhebungen angeordnet und wird danach die Entscheidung fallen. — (Die königliche Eisenbahnbaukommission) in Köln feierte eine Belohnung von 1000 Mark für die Entdeckung des Töbners aus, welcher auf der Strecke Venrath-Köln eine Dynamit-Patrone auf die Schienen legte. — (Die Reichsregierung) hat durchgesetzt, daß die Washingtoner Regierung ihre Konsula in Deutschland beibehalten hat, jene seien nicht besetzt, von deutschen Geschäftleuten bei der Deklaration nach Nordamerika auszuführender Waaren die Verlegung von Geschäftsgeheimnissen zu verhindern. — (Zu dem bekannten Antrage der Handelskammer in Bielefeld, welcher dahin geht, das Antraktieren des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes noch hinauszuverschieben, hat unter anderen Bundeskammern auch die Leipziger eine ablehnende Stellung eingenommen. — (Das Bismarck-Museum), welches nach dem Willen des Fürsten Bismarck demnach auf seinem Gute in Schönhausen a. d. Elbe angelegt werden soll, wird möglichst schon zum nächsten Geburtstage des Fürsten, also am 1. April 1891, eröffnet werden. Ob der Fürst vor dem genannten Termine nochmals nach Schönhausen kommt, ist fraglich. Derselbe wird den Winter in Friedrichshagen verleben. — (Das königliche reitende Fußjägerkorps) feiert am 25. November sein 150jähriges Bestehen durch ein Festmahl im Kaiserhof, dem der Kaiser beiwohnen wird. — (Der weisfällige Provinziallandtag) hat beschlossen, den preisgekrönten Entwurf des Architekten Bruno Schmig in Berlin für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica in zwei Drittel der projektierten Größe zur Ausführung bringen zu lassen. Die dazu vorhandenen Mittel reichen für diese Ausführung aus. — (Die wissenschaftliche Deputation für das Meereswesen) ist heute im Reichsministerium zusammengetreten, um über ein Schwenkungsnetz und über den Entwurf einer Fischforschungsordnung zu verhandeln. — (Die neuen Dienstverträge für Unteroffiziere), von welchen die der diesjährigen Militärrolle zum ersten Male die Rede war, sollen in den neuen Militär-Etat für 1891/92 eingeleitet werden. Es handelt sich hierbei um nicht weniger als 4 1/2 Millionen Mark. Die Prämie für den einzelnen Unteroffizier soll sich nach zwölfjähriger Dienstzeit auf 1000 Mark belaufen. — (Dresden, 29. Oktober.) Die königliche Familie wohnte heute Vormittag in der katholischen Hofkirche dem feierlichen Requiem für verstorbenen König Johann ab. — Der 100jährige Geburtstag Adolf Dierckhofs wird heute Nachmittag vom pädagogischen und vom Lehrverein im Polytechnum feierlich begangen. — (Bremen, 29. Oktober.) Hierher sind vom 25. bis 29. d. Mts. 9800 Brasilien-Auswanderer aus dem Königreich Polen und dem Gouvernement Wolhynien eingetroffen. In den nächsten Tagen werden noch bedeutende Zugänge erwartet. — (Köln, 29. Oktober.) Die hier stattfindende Antisemitens-Agitation ist total gestoppt. Der von Dierckmann von Sonnenberg angeleitete Vortrag wird schon aus dem Grunde nicht stattfinden, weil ihm kein Lokal zur Verfügung steht. Die Totalverweigerung erfolgt schon wegen befürchteter Störungen seitens der Sozialdemokraten. — (Stuttgart, 29. Oktober.) Die württembergischen Generale Frhr. v. Goltz und Frhr. v. Falkenstein werden nach Preußen kommandirt werden. — (Dessau, 29. Oktober.) Der ungarische Minister Baron Orczy hat seine Entlassung gegeben und ist durch den Geh. Rath von Szegedény ersetzt worden. In Prag haben heute Gemeindevandlungen stattgefunden. Die Gesellen gerieten sich gegenseitig in die Haare und schlugen einander die Köpfe blutig. — (Die in Ungarn lebenden Rumänen) haben der Pesther Regierung eine Denkschrift unterbreitet, in welcher sie um Abstellung der Pesther Regierung bitten.

Freund drehte, von Köpffe sehr laut und mit Nachdruck durchgeführt wurde, dessen Frau mit einem lebenswichtigen Nädeln um Entschuldigung dafür bat, daß sie es sich sofort bequem mache, machte der ganze Stoff. Während Hedenstett und Rigard ihrerseits einige höfliche Worte gebrauchten und auf den Augenblick warteten, wo sie sich mit Anstand empfehlen könnten, erfuhr sie noch die Veranlassung dieses unerwarteten Eintreffens. Frau Köpffe hatte sich um einen Tag geirrt. Da die Vorbereitungen zur Abreise bereits getroffen waren, so wollte man nicht länger warten. Ihr ganzes Gesicht strahlte vor derber Genußtheit, als sie die wohlhaltenen weißen Zähne zeigte. Alles an ihr war und von Kraft freudig: das Irbild der Jünglinge, die mit geräuschtem Wangen neben dem Vater stand. Am Rande sah die Älteste etwas erzwungen, wie es schien, und stürzte neugierig die beiden Fremde. Sie hatte nicht die geringste Neugierigkeit mit Mutter und Schwester. — (Endlich brachen die Gäste auf. Schon wollte sich Hedenstett zum letzten Gruß verbeugen, als ihm noch etwas einfiel. Der letzte Blick auf die Älteste hatte ihm diesen Gedanken eingegeben. Er bat um die Erlaubnis, sich am andern Tage nach dem Befinden der Damen erkundigen zu dürfen. — (Sehr angenehm, Herr Baron ... Soll uns eine große Ehre sein. Das Ehepaar rief es fast gleichzeitig. Die Jünglinge zuckte nicht mit der Wimper. Die Älteste aber schien Verständnis dafür zu haben, denn sie lächelte und nickte Hedenstett ermunternd zu. — In dieser Nacht ergingen sich Hedenstett und Rigard noch in sehr lebhaften Meinungsäusserungen, bevor sie sich trennten, um ihre im Potsdamer Viertel gelegenen Wohnungen aufzusuchen. II. Die Köpffes waren seit langer Zeit bereits in Schönberg anwesig. Während des dreißigjährigen Krieges wurde der Ort fast ganz verwüstet, so daß von den Häusern und den Hofstätten nur etwa vier bis fünf Häuser übrig blieben; die andern hatte die Kriegsbürde auf Nummer übergeben in die Fremde getrieben, oder im eigenen Lande zu Grunde gerichtet. Seit jener hatte der Segen des Dorfes in der Grotte gestekt, denn der Boden war fett und ertrieflich. Wer im Orte fest saß, der hatte sein gutes Ankommen. Um so fühlbarer machte sich plötzlich der Mangel an Wirtin in den verwödeten Höfen und auf den herrenlosen Feldern, deren letzte Salme von den bewaffneten Horden zertreten waren. — Um die Saaten wieder reifen zu sehen, zog man Leute aus fremden Ortschaften heran. Etwas ein Duzend Bauern kam der Aufforderung nach, und unter ihnen befand sich der Hüfner Stefan Köpffe aus Riedenitz. Das war Thatsache, nur war es nicht ganz erwiesen, ob die jegigen Köpffes direkt von diesem Stefan abstammten; denn vor Beginn des siebenjährigen Krieges sollte es noch einen Hedenstett gleichen Namens im Dorfe gegeben haben, der bei Weichen geblieben war und Frau und Kind hinterlassen hatte. Als die Russen zwei Jahre später Schönberg in Brand steckten, kam die Mutter dabei ums Leben. Der Stammhalter aber, der sich später sein Brod als Tagelöhner verdienen mußte und die Wittve seines Brodgebers, eines kleinen Köpffes, heirathete, sollte der Großvater des jegigen Familienoberhauptes gewesen sein. Die Chronik des Dorfes sprach wenigstens dafür. Martin Hans, der jegige Millionär, wollte nichts davon wissen; wenigstens befrucht er jede Vermuthung auf das Genaueste. Köpffe aus Riedenitz Klinge schon so überzeugend, daß Jedermann die Abstammung von dem Hüfner einsehen mußte, meinte er. Damit wies er jede Beziehung dieser „Hedenstett“ weit von sich; am meisten aber den „Hedenstett“, dessen Ermüdung er sich energisch verbat. Ja, in seinem Eigendünkel ging er so weit, fest und steif zu behaupten, daß der Name Köpffe ena mit der Begrü-

Schweiz.

* Bern, 29. Oktober. Die in den Kantonen Tessin und Freiburg erntet ausgebrochenen Parteilichkeiten sind noch unternichtet. Militär ist konzentriert, um allen neuen Aufständen vorzubeugen die Spitze bieten zu können. Zusammen hat der Bundesrat in Bern alle Urtheile, diesen Zuständen genaue Beachtung zu widmen.

Italien.

* Rom, 29. Oktober. Der deutsche Reichsangler v. Caprivi trifft am 7. November in Mailand ein und wird sich sodann nach Monza begeben, wo er vom Könige empfangen wird. Am 9. November reist der General v. Caprivi nach Berlin zurück. Nach angeblich offizieller Quelle behauptet der „Popolo Romano“, nach Rom zu werden an der Mailänder Zusammenkunft zwischen Caprivi und Crispi teilnehmen.

Frankreich.

* Paris, 29. Oktober. Auch die französische Regierung läßt erklären, daß an einer Reise des Präsidenten Garnot nach Petersburg, wovon dieser Tage die Rede war, nicht gedacht werde. — Der in der Kammer eingebrachte Antrag, die Führung des Weststiles zu besteuern, findet in den Pariser Zeitungen fast allgemeinen Widerspruch. — In Engagements sind unter den Eingeborenen allgemein Unruhen ausgebrochen. Der den Franzosen befreundete Negernig Dinah Salifu wurde vertrieben. — Die streikenden Thallarbeiter in Galiz haben die Arbeit wieder aufgenommen. — Der erkrankte Hüf. Zar wollte an den Grafen Wolke ein habesfülltes, beliebiges Telegramm abschicken, welches von der Kaiserin angehalten und zurückgeschickt wurde. Zar fand seine Despeche darauf brieflich ab. — Der Kriegsminister hat den Leutnant de Säge, den Schwiegerkohn des russischen Botschafters Mohrenheim, außer der Reihe zum Hauptmann befördert. — Bei einer Besprechung der griechischen Wahlergebnisse bemerkt „Siele“, Frankreich freue sich der Wohlergehen Delyannis. Mit Triumphe sei eine Art Crispi vom Schanapole abgetrieben.

Holland.

* Haag, 29. Oktober. Die Generalstaaten haben in ihrer heutigen gemeinsamen Sitzung mit 109 gegen 5 Stimmen beschlossen, daß der König außer Stande ist, zu regieren.

Luxemburg.

* Luxemburg, 29. Oktober. Nachdem die holländischen Kammer heute die Einigung einer Regentenschaft beschlossen haben werden, läßt der Herzog von Nassau die Luxemburgische Kammer zum 4. November zusammenzutreten. Da eine Einigung des Königs von Holland von seiner Geisteskrankheit und somit eine Wiederholung der vorjährigen Vorgänge ausgeschlossen erscheint, hat der Herzog seinen bisherigen Widerstand gegen die Weisung nach Luxemburg aufgegeben; es ist nunmehr, wie aus Sodenburg gemeldet wird, ein demnachstiger kurzer Aufenthalt des Herzogs-Regenten in Luxemburg nicht ausgeschlossen.

Großbritannien.

* London, 29. Oktober. Lord Salisbury wird beauftragt, daß die englische Expedition unter Admiral Fremantle die Stadt Aden in Ostafrika eingenommen hat. Wegen 20 englische Soldaten sollen verlegt, mehrere Wälder der deutschen Expedition Kinnel gefangen sein. — Der Ministerpräsident Lord Salisbury hat sich bereit erklärt, mit Portugal wegen eines neuen Kolonialvertrages in Unterhandlung zu treten. — Das Neuseeländische Bureau meldet aus Samoa, daß dort neue Unruhen ausgebrochen. — In Matapong in Australien sind große Goldfelder entdeckt worden. — „Daily Telegraph“ berichtet aus Peter sburg: Die Bauern empfinden sich im Bezirk Charkow, wo sie die Häuser der Grundbesitzer plündern und 5000 Aker Wald niederbrennen. Der Jar ordnete die strengste Unterdrückung an. — (London, 29. Oktober.) Anlässlich der Ueberreichung des Ehrenbürger-Diploms hielt Gladstone eine Rede gegen die Mac Kinley-Bill.

Portugal.

* Lissabon, 29. Oktober. Der Finanzminister droht, seine Entlassung einzutreten; seine Kollegen bestehen indes darauf, daß er bleibt, um das Ministerium vor einer neuen Krisis zu schützen.

Russland.

* Petersburg, 29. Oktober. In ganz Russland wurde am heutigen Tage der Gedanktag der Errettung der kaiserlichen Familie in der Eisenbahntastrophe von Ostki feierlich begangen. Der Jar wohnte mit seinen Angehörigen ebenfalls dem Gottesdienste bei.

Die
allerbeisten Breite stellt stets und
kauft jeden Boden
Gold, Silber, Waffen, Gewehre,
Wintter-Heberische, Pelze,
Möbel, Herrenkleider, ganz
Nachlässe, Waarenlager in
Schuhwaaren, Herrengerade:
rode u. c., Pianinos und
Handorgeln

Renner's
Erstes Hall. Ein- u. Verkaufsgeschäft,
Gr. Ulrichstr. 23, 1 Tr.

Photographie.
M. Kästner, Gr. Meich-
straße 52,
fertigt nimmer die feinsten Photo-
graphien mit vorzüglichem Retouche,
das ganze Dubend resp. 18 Stücke für 6 Mk.
M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.

Pfänder aus Leibant beforzt
diskret, Vorlauf 4. jeb.
Lageszett A. Tollmer, Auguststr. 4, p.

Streng feste Preise.

Stute & Meyerstein, Halle a. S.
Ecke Barfüsserstr. — Gr. Steinstr. 8.
f. Herren-Winter-Paletots von Mk. 12,00 an.
„ „ Anzüge von Mk. 15,00 an.
„ „ Knaben-Paletots u. Anzüge v. Mk. 4,00 an.
f. Schlafrocke, Schuwaloffs, Havelocks
u. Hohenzollern-Mäntel.
Seidene Westen von 4,00 Mk. an.
Grösstes Lager sämtlicher Arbeits-Garderoben.
Aecht Hamb. Lederhosen mit Lederbesatz u. Ledertaschen Mk. 4,50.

Streng feste Preise.

Bündhölzer!
100 Bad Mt. 4,50, 500 Bad Mt. 20,
1000 Bad Mt. 38, Schweden 20 Bad
2 Mt. 50 Bad 4,50, 100 Bad 8 Mt.
incl. Gasse Radnam.

A. L. Frenzels,
Bündwaarenfabrik, Beuneseufstr.

Künstl. Zähne
à Stück 3 Mk. setat schmerz-
los ein, sowie Plombirungen
etc. führt bestens aus
K. Pfaudler,
Obere Leipzigerstr. 80,
Eingang Kurzeasse

Reelle Bedienung.

Reellen Aufgabs des Geschäfts ist
ein Pflegen
wollener Tücher
(Zweuen Jodes Fabrika) unter deren Fabri-
kationspreis zu verkaufen.
Marie Köppel, Jahrbuchr. 16, II t.

Conservativer Verein für Halle a. S.
und den Saalkreis.
Freitag den 31. Oktober a. c. Abends 8 Uhr:
Versammlung (II. Bezirk)
im „Prinz Carl“ (Gartensaal).
Vortrag.
Die Mitglieder sämtlicher Bezirke sowie Freunde und Gesinnungsgenossen
unserer Sache werden hierdurch eingeladen.

Kein Husten mehr!
Kein Geheimmittel!
Die unläßbare, wohlthät. Wirkung
der Pfeife, der bereits Tausende ihre
Wiederherstellung bei Husten, Hals-
und Brustleiden, auch Atemnoth ver-
danken, findet ein glän. Zeugnis bei dem
Gebrauch der berühmten, ärztlich emp-
f. **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons.**
(Allein Erfinder und Fabrikant ist Karl
Koch.) In Dosen à 30 und 50 Pf. zu
haben in:
Karl Koch, Herrenstr. 1,
u. in den Apotheken, ferner bei den Herren:
Goldbold & Co., Leipzigerstr.,
S. Kaufmann, am Markt,
Wendt & Lorenz, Gr. Steinstr.,
Witt. Anstalt, Thurm- u. Lindenstr.-Eck,
Cito Seeger, Magdeburgerstr. 45,
G. Schmidt, Geilstr. 36,
H. C. Daniel, am Theaterplatz,
H. Steinbach, Adler-Drog., Königstr. 16
G. Kiefer, Schmeerstr. 24,
Ludwig, Mansfelderstr. 7,
Schulz & Viehöver, Magdeburgerstr. 49,
C. N. Zschäner, Bernburgerstr. 18,
P. vonhardt, Weiltstr. 6.
In (Gleichzeitung): **H. Reichardt jr.**

Gebr. Buttermilch,
Engros. Halle a. S. Engros.
Billigste Bezugsquelle für Webereibesitzer in
Wollgarnen, Unterjacken, Unterhemden,
für Herren und Damen, Jagdwesten, Kinderunterjacken u. f. w. und
Laden weit zur Befichtigung derselben ein.
Geschäftshaus: **Raubochstraße 8/9, nahe am Bahnhof.**

Verein d. Krieger v. 1866 ab.
Angeordnet. Generalversammlung
am 11. November 1890, Abends 8 Uhr im „Rosenthal“ hiersehl.
E a c o e n u g.
Ausschluss eines Kameraden wegen sühnswürdigen Verhaltens.
Halle a. S., den 29. Oktober 1890.
Der Vorstand.
J. A.: Julius Läderitz.

Carl Koch's berühmter **Nähr-
zweck** gibt den Kindern ein gutes Blut,
stärkt Knochenbau und schützt vor den
Kinderkrankheiten.
Dieselben sind zu haben einzeln u. in
Bäketen bei **Carl Koch, Herrenstraße 1,**
u. in den bekannten Verkaufsstellen.

Dampfdreschmaschinen aller Größen,
passend für Wirtschaften von 200 bis 2000 Morgen, von 2500 Mt
Dampfpöpel
von 1300 Mt., besser als Vierbügel.
kl. Dampfmaschinen von 500 Mt.

Emil Poenitsch
Uhrmacher
Leipzigerstraße 33
— nahe beim Thurm —
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Regulatoren,
Stand-, Schwarzwälder Wand- und
Wekuhren jeder Art
in alt. Stil,
Wächter-Kontroll-Uhren,
Taschenuhren
in Gold u. Silber in gr. Auswahl.
Schweiz. Musikwerke.
Symphonion.
Reparaturen jeder Art
an Uhren und Musikwerken
werden prompt und billig
angeführt.

Feinstes Würstchmalz
à Pfd. 50 Pf.,
Berliner Mettwurst à Pfd. 70 Pf.,
Breslauer Bratwurst
mit und ohne Knoblauch à Pfd. 80 Pf.
Bayr. Sülz à Pfd. 60 Pf.,
Westph. Servelatwurst
(Grobkorn) à Pfd. 1,20 Mt., bei Ab-
nahme von 5 Pfd. à 1,10 Mt.
W. Nietsch, Postleferant,
Leipzigerstr. 73.

Sand-Dreschmaschinen,
Göpel-Dreschmaschinen,
auch mehrere gebrachte, recht billig.
Getreide-Reinigungsmaschinen
von 50 Mt. an.

Zu
vorteilhaften Einkäufen
empfehle ich
reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe
schwarz und farbig
zu den **billigsten** Fabrikpreisen.
Als ganz besonders empfehle:
Hausmacher-Kleiderstoffe Elle 80 Pf.,
Doppeltbreite getreite und farbric Crèpes Elle 50 Pf.,
Doppeltbreite Tuche, 5 1/2 u. 2 1/2 u. c. Elle 60 Pf.,
Doppeltbreite ramagirt Kleiderstoffe Elle 66 Pf.,
Schwarze Cachemire, doppeltbreit, Elle v. 66 Pf.,
Schwarze gemusterte Stoffe Elle v. 66 Pf.,
Moderne Kleiderstoffe in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen.
Barchente, Flanelle, Bettzeuge, Inlette, Hausleinen,
Hamdentuche, Handtücher, Tischtücher, Wischtücher,
Taschentücher, Gardinen, Schürzenzeuge,
sämmtliche Futterstoffe u. v. a. Verfert in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

Ohne Messer
Wer **Hühneraugen, Muttermale,**
Warzen auf Hand und Gesicht schmerz-
los für immer entfernt und
eingewachsene **Nägel** kunstvoll
belegtigt.
Zinnendorf, Operateur,
Gr. Steinstr. 42, II.
Sprechstunden v. 10—6 Uhr, auch Sonntags.
Damen werden von meiner Frau behandelt.

Mähmaschinen
mit Eis und selbstthätiger Flügelablage von 300 Mt. gebe auf Wrode
zu Arbeitoberenden.
Mähmaschinen für Gras und Alee.
Schleppharken mit u. ohne Eis

Mechanische Weberei J. Bräude,
Nur Großer Schlam 108.
Wein **Abfuhr-Institut** befindet sich jetzt
Grosse Brauhausgasse 30.
Bestellungen erbitte nach meinem
Contor: Gr. Brauhausgasse 4.
F. Neubert.

Wichtig
für Jedermann.
Gelegenheitskauf.
Ein Hofen Herrenkleider, Paar
6 Mt., so lange der Vorrath reicht.
Gr. Ulrichstrasse 23, 1 Tr.
Renner's
Erstes Halle'sches Ein- und
Verkaufsgeschäft.

Behufs Einrichtung
eines lucrativen Geschäftes sucht ein
Grundstückbesitzer mit einem leistungs-
fähigen Gärtner in Unterhandlung
zu treten. Off. Offerten aus F. o.
4808 bef. Rud. Mosse, Halle.

Pflüge, 1, 2, 3 Schaare
von 35 Mt. mit Referenzen:
Herr Oberamtmann Behrend, Reben, 15 Pflüge,
„ Dom-Pächter Richter, Gäßern, 9 „
„ Oberamtmann Rothe, 12 „
„ Amtsrath Säuberlich, Gerlesdorf, 11 „
„ Rittergutsbesitzer Säuberlich, Gröbzig, 10 „
„ Amtsrath Säuberlich, St. Wälfisch, 8 „
„ Graf v. d. Schultenburg, 18 „
„ Schreiber & Sohn, Nordhaußen, 56 „
„ Rittergutsbesitzer von Unrugg, Weßlin, 30 „
„ A. Wischek, Bößlig, 60 „
„ Oberamtm. Wahnschaffe, Wahrenleben, 10 „
empfeilt unter Garantie
Alw. Taatz, Halle a. S.

Einzelne schöne fetze junge
Bratgänse
60 Pf. à Pfd., in feinsten Natur-
Tischlinter zum köstlichen Zage-
brenne verhandelt per Naumb. fr. Natur.
Hamblik, Riffit